Objekttyp:	Advertising
Zeitschrift:	Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band (Jahr):	69 (1943)
Heft 49	

10.05.2024

Nutzungsbedingungen

PDF erstellt am:

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek* ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch



Kindermund

Mein Mann und ich unterhalten uns über die letzten Kriegsereignisse. Unsere Kleine hört aufmerksam zu, plötzlich sagt sie: «Du, Mami, wänn emal da be eus Krieg esch, darf i de au use go zueluege?»

Susi spielt mit einem Nachbarsbübchen. Plötzlich ertönt ein fürchterliches Geheul und schluchzend kommt die Kleine zu mir: «Mami, de Hans-Peter hät mer eini ane putzt.» «Jä, was häsch em du gmacht, daß er der eine ghaue hät?» «Nüd, ganz

sicher nüd, Mami I» «Denn tuet me aber ned so brüele, sondern tuet sich wehre und ihm eini ume gä.» «I ha jo nöd chöne», meint sie, aufs neue schluchzend. «Warum de nöd?» «Will er mer si jo umegäh het.» J. G.

Das Mittel

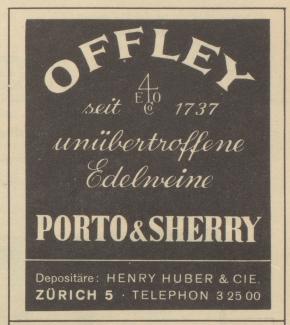
«Es isch scho öppis mit dene Buebe-n i der Regruteschuel. Uese schribt niel»

«Woll, i hanes Mittel gefunde: i schriben im e Brief, u drunder schribeni: Beiliegend Fr. 20.—. Aber i lege nüt bi. De schribt er sofort.»



Die "Weltwoche" ermuntert ihre Leser, an einer Studentenfutter-Aktion teilzunehmen, das heißt, Studenten einmal pro Woche zu sich zum Essen einzuladen.

- "Das chönted mir au mache Bappe, eimal i dr Wuche sonen Schtudänt iilade."
- "Meinsch nüd es Hüratsinserat wär gschilder?"







Nicht weinen VINDEX tut heilen!